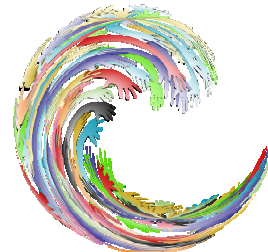


# Gesammelte Punkte zur Migrationsdebatte I

*Völlig egal, was für Auswirkungen es auf Europa oder Deutschland hat, wenn noch weitere Millionen Flüchtlinge kommen - wenn Menschen am Verrecken sind, dann muss man ihnen helfen, ganz einfach (Bild: geralt, pixabay).*

Das ist eine schöne Formulierung vom Willkommens-Credo. Wie die anderen kursiven Meinungsäußerungen stammt sie von dem Artikel Mittelmeer: Tausende Migranten aus Seenot gerettet (ZEIT ONLINE 18.6.)<sup>1</sup>. Der Artikel selber zeigt hauptsächlich mitleidheischende Kinderbilder und betont die Gefährlichkeit der Mittelmeerroute. Von den Zeit-Lesern wurden nun mehr als 400 Kommentare verfasst, die erheblich interessanter sind. Von denen wird eine Auswahl hier inhaltlich wiedergegeben und nach Sachgebieten zusammengefasst. Außerdem ist eine Anzahl Textpassagen aus anderen markanten Artikeln mit aufgeführt.



Der Gegenpol zum bedingungslosen Willkommens-Credo mit dem Alle-herkommen-Dogma wird auch formuliert: *Dieses Treiben von Schleppern und Hilfsorganisation ist an Zynismus nicht zu überbieten. Während in Afrika Millionen Menschen (insbesondere Kinder) hungern und verhungern, reisen hier illegal Menschen ein, die in ihren Ländern nicht zu den Ärmsten gehören, und werden ausgiebigst alimentiert. Das muss doch nun wirklich jeder sehen können, dass durch diese Aktionen, die Menschen aus Seenot zu retten und anschließend nach Europa zu transportieren, nur immer mehr und mehr Menschen in solche Art von Seenot geraten. Hier wird überhaupt kein menschliches Leid gelindert, sondern erst erzeugt - man kann die Probleme der Welt nicht dadurch lösen, dass man alle hilfsbedürftigen Menschen nach Europa lässt.*

Oder gleich ironisch: *Sollen sie doch in ihrer Heimat krepieren, wir wollen nicht mit ihrer Anwesenheit belästigt werden. Darauf die Replik: Wer am krepieren ist, kann sich keine Schlepper leisten. Wenn es wirklich ums Krepieren gehen würde, müsste man für Hilfe vor Ort statt für Masseneinwanderung plädieren.* Zwischen diesen Polen gibt es ein weitgefächertes Areal von Themen, das hier Punkt für Punkt zusammengetragen wurde. Angefangen wird mit dem allerhöchsten, nämlich der Politik.

## Politik

Da sind sich die Kommentatoren einig: *Was derzeit geschieht, ist in keiner Hinsicht eine konstruktive Antwort auf die Lage. Es werden Mittel verpulvert, ohne den afrikanischen Ländern tatsächlich zu helfen, was immer auch bedeutet, den Rückstand an gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Entwicklung zu verringern.*

Und: *Bisher war die Politik damit beschäftigt die Probleme erst richtig anzufachen und die bisherigen Ordnungen in Nordafrika und den nahen Osten militärisch zu zerstören. Und nun ist der Schaden groß. Was haben wir schon von diesen Politikern zu erwarten, die uns erst in solche Schwierigkeiten bringen? Bestimmt keine Lösung der Probleme.*

Ein Geschichtsabriss: *Seit 2011 ist Gaddafi nun gestürzt und Libyen das offene Tor für die Migrantenströme aus Afrika. Seit sechs langen Jahren (so lange dauerte z.B. der WKII) hat die EU nichts wirklich unternommen, um diese Ströme von Europa fernzuhalten. Kein Konzept, nichts - man schaut einfach zu. Das ist das absolute Totalversagen ... Wer soll diese Leute international eigentlich noch ernst nehmen? Die Despoten Afrikas sicherlich nicht.*

Gewarnt war man durch Gaddafis Worte: "Ihr werdet von einer Immigrationswelle aus Afrika überschwemmt werden" (Telepolis 23.4.15<sup>2</sup>, der Link stammt aus den Kommentaren): *"Ihr sollt mich recht verstehen. Wenn ihr mich bedrängt und destabilisieren wollt, werdet ihr Verwirrung stiften, Bin Laden in die Hände spielen und bewaffnete Rebellenhaufen begünstigen. Folgendes wird sich ereignen. Ihr werdet von einer Immigrationswelle aus Afrika überschwemmt werden, die von Libyen aus nach Europa überschwappt."*

Bleibt die Frage zur Immigrationswelle: *Welcher europäische Politiker hat den Mumm und die Weitsicht, mit diesem Irrsinn Schluss zu machen?* Da sieht ein weiterer Kommentar keine Besserung: *Neuerdings tönt man in Brüssel von einer EU-Armee herum. Lachhaft. Wer noch nicht mal illegale Einwanderer aufhalten kann, wird erst recht keine professionellen Soldaten aufhalten.*

## Kriegstreiber und Correctness

Die Kriegstreiberei wurde schon angesprochen, dazu dies: *Ich habe es satt, dass unsere Regierung uns mit der Flüchtlingsaufnahme den Schaden aufhalst, den die USA, GB und FRA angerichtet haben und die sich dabei schön aus dem Staub machen. Hört endlich auf, immer von DEM Westen zu sprechen, sondern nennt explizit die verantwortlichen Nationalstaaten.*

<sup>1</sup> <http://www.zeit.de/politik/ausland/2017-06/mittelmeer-fluechtlinge-boot-retter-europa-seegrenze>

<sup>2</sup> <https://www.heise.de/tp/features/lhr-werdet-von-einer-immigrationswelle-aus-afrika-ueberschwemmt-werden-3371456.html>

Das muss nicht weiter ausgeführt werden, denn darauf gehen viele wissenbloggt-Artikel ein, zuletzt<sup>3</sup> NATO-Kriegstreiberei und Prozent-Forderung als Abschreckung. Interessant sind die Kommentare zur Correctness: *Der Umstand, dass nun auch in der deutschen Presse von "Migranten" die Rede ist, zeigt den allgemeinen Wahrnehmungswandel hin zur Ernüchterung. Die Menschen suchen keinen temporären Schutz, sondern wollen dauerhaft bleiben, sprich einwandern.*

Auch wird die Sprachregelung der Seenotrettung hinterfragt - nicht im Zeit-Artikel, aber in den Kommentaren: *Solange noch von "Seenot" und "gerettet" gesprochen wird und nicht von dem tatsächlichen Umstand, der Abholung von Einwanderungswilligen, solange unterstellt der Kommentator den Medien Manipulation.*

## Seenotrettung

Ein weiterer Kommentar zu den Schiffbrüchigen: *Unbestritten gibt es internationale und humanitäre Verpflichtungen, Menschen in Seenot zu retten. Doch aus der Verpflichtung zur Seenotrettung leitet sich nach Dafürhalten des Kommentators weder ein Anspruch auf Einreise und Asyl in Europa, noch eine dauerhafte Versorgung durch europäische Sozialsysteme ab.*

(Dafür aus der Genfer Flüchtlingskonvention, die ursprünglich für politische Flüchtlinge galt, aber nun auch für Kriegs- und Wirtschaftsflüchtlinge. Nur wird den Flüchtlingen nicht das Recht zugestanden, selber das Land auszusuchen, von dem sie Hilfe wollen, Anmerkung wb.)

Die folgende Aussage spielt insofern keine Rolle: *Laut dailymail vom 27.4. sind nur 3% der Migranten (Kriegs-)Flüchtlinge. In diesem Sinn äußert ein anderer Kommentar ironisch: Die Europäer sollten eine direkte Fährverbindung von Afrika nach Italien einrichten, damit Afrikaner gefahrlos nach Europa umziehen können.*

Ein anderer nimmt ein Youtube-Video<sup>4</sup> *people trafficking* zum Anlass für die Aussage: *Also für mich sieht das schon nach Fährverbindung aus. Das einzige, was noch fehlt, ist die Genehmigung für die NGOs, in libyschen Häfen anzulegen, anstatt weiter draußen zu warten.*

Dazu kommt Grundsätzliches: *Der Transport nach Europa wird nachgefragt, und weil die Dienstleistung illegal ist, erhöht sich der Profit für den Dienstleister. Zwei Vorschläge dazu:*

- *Legalisierung: Jeder Migrant kann ein normales Ticket mit der Fähre nach Europa lösen, Ticketpreis wenige Euro - Folgewirkung: die Schlepper verlieren Marktanteile und werden arbeitslos, weil keiner mehr ihre überbeuerten, gefährlichen Reisen buchen will - Nebenwirkung: die Zahl der Reisenden wird dramatisch ansteigen.*
- *Zurück zum Ausgangshafen: Jeder Migrant wird von Schiffen der europäischen Union auf See aufgenommen und ins Ausgangsland rücküberstellt - Effekt: die Nachfrage wird sich gegen Null reduzieren, teure Tickets nicht mehr verkaufbar, Schlepper arbeitslos.*

Ein anderer Kommentar spricht von "Fährdienst": *Da wird alles getan, um Abermillionen Armutsmigranten nach Europa zu bringen, wissend, dass sich niemand um diese Leute kümmern will und kann, und trotzdem wird nichts getan, um den Fährdienst nach Europa zu unterbinden. Für einen weiteren steht es fest, dass die "Retter" dieses "Wirtschaftsmodell" erst ermöglicht haben und de facto "Handlanger & Schlepper" sind. Das Fragezeichen dahinter ist nur rhetorisch.*

Ein weiterer meint klarsichtig: *Die Frage ist nur, ob wir zuvor unmenschlich werden oder erst später.*

(Das hätte eine weitere Diskussion verdient, weil es die grundlegende Wahrheit transportiert, dass Heuchelei und Selbsttäuschung über die Grenzen des Machbaren irgendwo zuende sind, Anmerkung wb.)

Ein anderer Kommentar spendiert dazu das schöne Gedankenexperiment: *Was würde aus der Dankbarkeit der Geretteten, wenn die Retter sie nicht nach Europa, sondern zurück ans afrikanische Festland bringen würden? Wahrscheinlich gäbe es Tumulte und Gewaltausbrüche an Bord. Es geht hier für die Flüchtlinge nicht um die Rettung aus einer akuten Notlage, sondern um die von den Helfern ermöglichte sichere Passage nach Europa. Die "Rettung" findet in Europa statt, durch die europäischen Steuerzahler, die von den Helfern im Mittelmeer zu Erfüllungsgehilfen bei ihrem rechtswidrigen Treiben gemacht werden. Das ist am ehesten vergleichbar mit einem Helfer, der mit seinem Auto Obdachlose einsammelt, diese vor anderer Leute Wohnungstür karrt und erklärt: "Ich hab sie eingesammelt, kümmert Ihr Euch um den Rest." Ein einziger Egotrip das Ganze.*

(Hier muss man allerdings nochmal an die Genfer Flüchtlingskonvention erinnern, Anmerkung wb.)

## Frage der Zahl

Diese Flüchtlingskonvention ist aber klarerweise nicht für so gewaltige Zahlen von Migranten gemacht, wie sie nun ermittelt werden. Ein Artikel dazu: *Number of Potential Migrants Worldwide Tops 700 Million* (Gallup 8.6.<sup>5</sup>,

---

<sup>3</sup> <http://www.wissenbloggt.de/?p=39088>

<sup>4</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=Tblc1LZqlAw>

<sup>5</sup> [http://www.gallup.com/poll/211883/number-potential-migrants-worldwide-tops-700-million.aspx?utm\\_source=alert&utm\\_medium=email&utm\\_content=morelink&utm\\_campaign=syndication](http://www.gallup.com/poll/211883/number-potential-migrants-worldwide-tops-700-million.aspx?utm_source=alert&utm_medium=email&utm_content=morelink&utm_campaign=syndication)

siehe<sup>6</sup> auch *Potentielle Migranten statistisch erfasst*, demnach dürften Deutschland, Großbritannien und Frankreich allein mehr als 100 Millionen potentielle Immigranten erwarten).

Ein Kommentar zur Menge geht von einer geringeren Zahl aus: *Sechs Millionen Afrikaner wären leider erst der Anfang. Es geht wohl mittelfristig eher um 100 Millionen Menschen. Leider - und das ist so gemeint - kann Europa das nicht schultern.*

Ein anderer Kommentar erkennt die Bedeutung der Anzahl: *Wenn nur noch jährlich 10.000 nach Europa wollen, dann kann man auch darauf verzichten zu prüfen ... ob ein Asylgrund vorliegt oder es nur um wirtschaftliche Motive geht. Wenn 10 Millionen jährlich an der Grenze stehen ... wird die andere Seite wohl einsehen müssen, dass die Gewährung des Einlasses dauerhaft keine Möglichkeit ist, sondern Abschottung gegen die schieren Massen passieren muss.*

Nun also ein paar aktuelle Zahlen aus verschiedenen Publikationen. 95.134 Asylanträge seit Jahresbeginn (The European 12.6.)<sup>7</sup>: *Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge meldet neue Asyl-Zahlen - und die sind höher als gedacht und erreichen in nur fünf Monaten bereits die Größenordnung einer kompletten Großstadt.*

(Die Anträge kommen allerdings mit Verzögerung nach der Zuwanderung. Die Zuwanderung nach Deutschland war 2015: 890.000, 2016: 280.000, 2017: geschätzte 200.000, das mag dann 250.000 Asylanträge für 2017 ergeben, Anmerkung wb). Laut European sind die meisten Asylanträge von Syrern, Irakern und Afghanen.

Wie sonst noch argumentiert wird, zeigt ein anderer aktueller Artikel, *A Replacement Of Population Is Taking Place In Europe* (Gatestone Institute 14.6.)<sup>8</sup>. Demnach gibt es jetzt eine gerichtliche Untersuchung über das finanzielle Involvement der Mafia beim Managen der italienischen Migrantenströme.

Man könne diese Migranten nicht wie Papst Franziskus mit den jüdischen Flüchtlingsströmen aus der Nazizeit vergleichen, geschweige denn die Flüchtlingslager mit Konzentrationslagern. Wo wären denn die Gaskammern, die medizinischen Menschenexperimente, die Krematorien, die Exekutionskommandos? (Bei der ebenfalls erwähnten Sklavenarbeit halten die libyschen Internierungslager mit, siehe<sup>9</sup> *Libysche Höhlenlöcher diskutiert*).

Der Nazi-Vergleich habe nur das Ziel, die Debatte abzuwürgen. Der jüdisch kontrollierte Think Tank Gatestone liefert Zahlen für 2065, demnach sollen dann 37% der italienischen Bevölkerung aus Migranten bestehen. Zu den vorhandenen 5 Millionen sollen noch 14,4 Millionen weitere Migranten kommen (das stimmt überein mit der Gallup-Zahl von 15 Millionen potentiellen Immigranten).

## Hetze

So eine Prognose ist trotzdem nicht seriös, deshalb ist jetzt das Kapitel Hetze fällig. In den populistischen Medien häufen sich die Meldungen, die in den Qualitätsmedien fast gar nicht kommen. Beides ist ungut. Einseitig werden kriminelle Fälle aufgelistet, ohne den Gesamtrahmen anzugeben oder eine umfassende Statistik anzugeben, dafür aber mit Bildern und Videos. Das ist mindestens Populismus, wenn nicht Hetze. Andererseits ist das Wegschauen der etablierten Medien auch verdächtig. Ein paar fetzige Artikel, alle auf Schweden bezogen:

- *Postal Service Suspended In Swedish "No-Go" Zone Because It's "Not Safe"* (ZERO HEDGE 10.4.)<sup>10</sup>: Die Post liefert in gewissen Gebieten nicht mehr aus.
- *Swedish Police Pelted With Rocks While Arresting Terror Suspect In Migrant "No-Go Zone"* (ZERO HEDGE 10.4.)<sup>11</sup>: Die Polizei wird da angegriffen.
- *"It Looks Like A War Zone"*: Trump Vindicated After Violent Riot Erupts In Swedish Suburb (ZERO HEDGE 21.2.)<sup>12</sup>: Demnach sind die Vergewaltigungen in Schweden 2016 um 13% gestiegen, sexuelle Übergriffe um 20%. Im Zusammenhang wird die Zahl der Immigranten genannt, die 2015 bei 160.000 lag und 2016 bei 30.000. Und dann wurde noch eine Filmcrew angegriffen, die eine "no go zone," in Rinkeby filmen wollte.
- *Meanwhile, Rioting Breaks Out In Sweden* (ZERO HEDGE 21.2.)<sup>13</sup>: Und es gibt Unruhen.

Dann ein paar Zahlen zu Frankreich, *France's Muslim Demographic Future* (Gatestone Institute 20.2.)<sup>14</sup>. Demnach werden für Frankreich demnächst 12-15 Millionen Muslime vorhergesagt (Gallup spricht sogar von 32 Millionen potentiellen Immigranten). Nur dass die Zahlen 12-15 Millionen gar nicht publiziert werden und also Spekulation

---

<sup>6</sup> <http://www.wissenbloggt.de/?p=39244>

<sup>7</sup> <http://www.theeuropean.de/the-european/12337-fluechtlingswelle-steigt-wieder>

<sup>8</sup> "In Europa findet ein Bevölkerungsaustausch statt" - <http://www.atheisten-info.at/downloads/gatestone12.pdf>

<sup>9</sup> <http://www.wissenbloggt.de/?p=37789>

<sup>10</sup> <http://www.zerohedge.com/news/2017-04-10/postal-service-suspended-swedish-no-go-zone-because-its-not-safe>

<sup>11</sup> <http://www.zerohedge.com/news/2017-04-09/swedish-police-pelted-rocks-while-arresting-terror-suspect-migrant-no-go-zone>

<sup>12</sup> <http://www.zerohedge.com/news/2017-02-21/it-looks-war-zone-trump-vindicated-after-violent-riot-erupts-swedish-suburb>

<sup>13</sup> <http://www.zerohedge.com/news/2017-02-20/meanwhile-rioting-breaks-out-sweden>

<sup>14</sup> <https://www.gatestoneinstitute.org/9964/france-muslim-future>

sind. Angegebene Quelle dafür ist das Institut national de la statistique et des études économiques insee, aber in der insee-Studie<sup>15</sup> steht es nicht drin.

## Replacement Migration

Weniger unseriös sind die Zahlen, die für die "Bestandserhaltungsmigration" genannt werden - aber der Begriff selber ist faul, weil er impliziert, dass wir gleich viele bleiben wollen. Anhand der Geburtenrate kann man aber feststellen, dass das nicht der Fall ist. Die Bestandserhaltung ist ein machtpolitisches Konstrukt, und die Bestandserhaltungsmigration das dazu passende Vehikel.

Auszüge<sup>16</sup> liefern Bestandserhaltungsmigration: neuer Bericht der Abteilung Bevölkerungsfragen der Vereinten Nationen veröffentlicht und der UN report<sup>17</sup>, "Replacement Migration: *Is It a Solution to Decline and Aging Populations*. Diese Lösung sieht so aus: *Im Verhältnis zu ihrer Bevölkerungsgröße bräuchten Italien und Deutschland die höchste Anzahl von Einwanderern, um den Bestand ihrer Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter zu erhalten. Italien benötigte jährlich 6.500 Zuwanderer pro 1 Million Einwohner und Deutschland 6.000 (entsprechend 492.000 Immigranten pro Jahr). Die Vereinigten Staaten benötigten die geringste Zahl - jährlich 1.300 Zuwanderer pro 1 Million Einwohner.*

Um das Altern aufzuhalten, wird sogar noch viel mehr gewollt: *Das Wanderungsniveau, das notwendig ist, um das Altern der Bevölkerung aufzuhalten, übersteigt um ein Vielfaches die Wanderungsströme, deren es bedarf, um den Bevölkerungsrückgang aufzuhalten. Um das potenzielle Unterstützungsverhältnis aufrechtzuerhalten, müssten in allen Fällen bislang unerreichte und jeglichen vernünftigen Erwartungen widersprechende Einwanderungsvolumina erreicht werden. Ohne Einwanderung könnte das potenzielle Unterstützungsverhältnis nur auf seinem derzeitigen Niveau gehalten werden, wenn die Altersobergrenze der Personen im arbeitsfähigen Alter auf etwa 75 Jahre angehoben würde.*

Das stößt in den Kommentaren auf Widerspruch: *Das stimmt nicht, denn die Zuwächse in der Produktivität heben den Bevölkerungsrückgang locker wieder auf. Außerdem braucht der Planet einen Bevölkerungsrückgang, um sich wieder zu erholen; die Ressourcen sind endlich. Die derzeitige Entwicklung führt zwangsläufig in den Kollaps. Kriege um Ressourcen wie Wasser und Raum werden unausweichliche Folge der Überbevölkerung sein. Die Zurückhaltung der Europäer bei der Fortpflanzung macht ökologisch absolut Sinn.*

Eine andere Stimme: *Schon aus umwelttechnischen Gründen können wir froh sein, wenn wir einige Millionen durch Sterbefälle in Zukunft verlieren. Zuwanderung kann für Deutschland nicht die Lösung sein, und unqualifizierte Zuwanderung schon gar nicht. Wir arbeiten gerade am Zerbersten unseres Sozialsystems und an großen sozialen Verwerfungen...*

Ein weiterer Kommentar sagt: *Deutschland gehört schon heute mit 240 Personen pro km<sup>2</sup> zu den dichtbesiedeltesten Ländern der Welt. Sie können nicht die Probleme der ganzen Welt lösen - so bedauerlich das ist.*

Mit dem Unsinn der Bestandserhaltungsmigration schließt der 1. Teil. Im 2. Teil geht es um Push-Faktoren wie Überbevölkerung und Ausbeutung und um Pull-Faktoren wie Willkommenskultur und Soziales Netz, bis im 3. Teil ein Fazit gezogen wird.

---

## Gesammelte Punkte zur Migrationsdebatte II

Im ersten Teil Gesammelte Punkte zur Migrationsdebatte I wurden die Punkte Politik, Correctness, Seenotrettung, Zahlen, Hetze und Bestandserhaltungsmigration behandelt.

### Schmuggelgeschäft

*Das Migranten-Schmuggelgeschäft ist jetzt ein großer, profitabler und ausgefuchster krimineller Markt, der sich mit dem europäischen Drogenmarkt vergleichen lässt.* Diese Aussage stammt aus Europe's Leaders: Shielding Themselves from Reality (Gatestone Institute 23.5.)<sup>18</sup>: Nach einem Europol-Report über Migrantenschmuggel sollen die Verbrecherbosse 2015 bis zu 5,7 Mrd. Euros verdient haben. Das Geschäft ging allerdings 2016 auf 2 Mrd. runter, als nur noch 510.000 Menschen illegal die EU betreten. Trotzdem hat sich der Menschenschmuggel zu einer der profitabelsten und verbreitetsten kriminellen Aktivitäten in der EU entwickelt.

Das populistisch argumentierende Institut liefert ein paar Zahlen von 2016 dazu: 181.436 Menschen kamen nach Italien, 173.450 nach Griechenland. 2017 kamen von Januar bis Mitte Mai 55.374 Menschen übers Mittelmeer, wieder die meisten nach Italien, aber auch nach Spanien und Griechenland. Herkunftsländer sind Nigeria (17%),

---

<sup>15</sup> <https://www.insee.fr/fr/statistiques/2575541>

<sup>16</sup> <http://www.un.org/esa/population/publications/migration/pressger.htm>

<sup>17</sup> <http://www.un.org/esa/population/publications/ReplMigED/Italy.pdf>

<sup>18</sup> <https://www.gatestoneinstitute.org/10389/europe-migration-policies>



Bangladesch (10.7%), Guinea (9.7%), Elfenbeinküste (9.1%), Gambia (6.6%), Syrien (6.1%), Senegal (5.9%), Marokko (5.6%) und weitere 10% von nicht angegebenen Ländern. Die meisten Ankommenden sind keine Kriegsflüchtlinge, sondern Wirtschaftsflüchtlinge. Die politische EU-Führung scheint es nicht zu kümmern, dass die Verlockung ihrer Wohlfahrtssysteme eine ganze Industrie von Menschenschmugglern hervorbringt.

Die Zeit-Kommentare argumentieren ähnlich: *Es kommen also Hunderttausende zu uns und riskieren ihr Leben, die weder ein Recht auf Asyl haben noch als Flüchtling anerkannt werden. Warum? Weil sie trotzdem eine Chance auf dauerhaften Aufenthalt sehen, der ihnen nicht zusteht, da zu wenige abgeschoben werden und zu viele bleiben können. Weil wir inzwischen einen Shuttledienst nach Italien haben, für den inzwischen offen geworben wird, und die Chinesen die passgenauen Flüchtlingsboote schneiden. Das ist absurd, gefährlich und verlogen und bindet in Deutschland Ressourcen, die für wirkliche Asylanten und Flüchtlinge fehlen.*

Ein weiterer Kommentar präzisiert diese Sicht: *Denn eher die etwas Wohlhabenderen unter den Armen zieht es nach Europa, so dass ganze Landstriche veröden, weil die Jugend nach Europa geht (ganz oft ohne Krieg, Hunger und Verfolgung).*

(Im nächsten Abschnitt wird das Veröden relativiert.) Ein anderer Kommentar sagt, dass der Begriff *Taxiservice* nicht ganz so weit hergeholt sei: *Die Migranten wissen mittlerweile, dass sie gar nicht mehr die 160 Seemeilen bis Lampedusa schaffen müssen, sondern nach 12 Seemeilen von Sea Watch und Co. aufgelesen werden. Die Schlepper setzen riesige Schlauchboote sein, die extra zu diesem Zweck angefertigt werden und über eine chinesische Handelsplattform für vergleichsweise kleines Geld zu haben sind. Wahnsinns-Profit sei garantiert, vor allem bei über 100 Leuten pro Boot, die pro Nase mehrere tausend Dollar abgedrückt haben.*

Weitere Zahlenbeispiele aus dem finanziellen Rahmen: Im Zeitraum 1960-2014 errechnet die Weltbank 835 Mrd. Dollar Entwicklungshilfe für Afrika. Ein Kommentar nennt als deutsche Zahl im letzten Jahr ca. 50 Mrd. Ausgaben für "Flüchtlinge" (der Bund alleine 20 Mrd. - für Bildung übrigens nur 17 Mrd.).

## Push-Faktoren

Ein wichtiger Punkt ist die Überbevölkerung; damit befassen sich einige Kommentare. Dieser hier argumentiert dafür, dass die Wirtschaftsmigration keine Probleme löst, und dass es zumindest in Nigeria keine Verödung gibt: *Das größte afrikanische Land Nigeria hatte 1950 ca. 40 Mio. Einwohner, 2009 stolze 155 Mio. und 2015 geschätzte 182 Mio. Hätte Deutschland ab 2009 jährlich auch nur 1 Mio. Menschen aus Nigeria aufgenommen, wäre die Bevölkerung in den 7 Jahren 2009-2015 nicht um 27 Mio. gewachsen, sondern lediglich um 20 Mio., und Deutschland wäre heute noch etwas bunter und abwechslungsreicher. Muss man wirklich ein emphatieloser, schlecht ausgebildeter, sozial marginalisierter Rechtsradikaler sein, um zum Ergebnis zu kommen, dass Deutschland noch nicht mal die Bevölkerungsprobleme Nigerias lösen kann, noch weniger die Afrikas, und schon gar nicht die von Afrika mitsamt dem Nahen und Mittleren Osten einschließlich Pakistan und Afghanistan?*

Die Push-Faktoren sind vielfältig. *Zig Millionen Menschen hungern*, hält ein anderer Kommentar dagegen. Andere Kommentare versuchen es präziser zu fassen (*Quelle: Hoffnung Europa: Woher kommen die afrikanischen Flüchtlinge?* (DW 24.4.16)<sup>19</sup>). *Die Afrikaner, die übers Mittelmeer fliehen, kommen in der Reihenfolge aus:*

- Eritrea
- Nigeria
- Somalia
- Sudan
- Gambia
- Senegal

Bis auf Somalia sei das kein Land, in dem Krieg herrscht, und: *Behörden, genauer das BAMF<sup>20</sup> meldet, dass Flüchtlinge häufig in den Urlaub fahren, in die Länder aus denen sie geflohen sind (Behörden melden häufiger Heimat-Reisen von Flüchtlingen, Welt 15.6.<sup>21</sup>).*

Das kontern andere Kommentare mit den schlimmen Geschehnissen vor Ort, wobei teils auch gleich widersprochen wird: *... Im Südsudan kämpfen 2 Rebellengruppen brutal um die Vorherrschaft versus Sie wissen aber schon, dass Sudan und Südsudan zwei verschiedene Länder sind, oder? Und: ... In Nigeria ist der Norden Kriegsgebiet, da könnte man zur Not in den Süden fliehen. ... In Eritrea fleht man vor dem Jahre andauernden Wehrdienst. ... In Gambia floh man vor einem irren Diktator, der ist aber nun abgewählt und wurde von Soldaten der Nachbarländer vertrieben. Und: ... In in Somalia ist Bürgerkrieg, im Süden vom Senegal ist Bürgerkrieg ...*

Ein anderer Kommentar fordert trotzdem, *vielleicht ein bisschen besser zu recherchieren. Nicht mal der nun wirklich ordentlich linke "Guardian" hat in den letzten Jahren behauptet, dass die massenhafte Migration aus den gambischen Dörfern der Flucht vor der Diktatur geschuldet sei.*

Die Motivation sei kein Push-Faktor wie Überbevölkerung, Versteppung, Misswirtschaft, Perspektivlosigkeit, Bürgerkrieg, Krieg usw., sondern ein Pull-Faktor: *Die meisten kommen ja auch nicht wegen irgendwelcher Kriege*

<sup>19</sup> <http://www.dw.com/de/hoffnung-europa-woher-kommen-die-afrikanischen-fl%C3%BChtlinge/a-18639147>

<sup>20</sup> <http://www.bamf.de/DE/Startseite/startseite-node.html>

<sup>21</sup> <https://www.welt.de/politik/deutschland/article165555945/Behoerden-melden-haeufiger-Heimat-Reisen-von-Fluechtligen.html>

(Syrien, Afghanistan, Somalia und Jemen mal ausgenommen). Sie wollen leben wie Sie und ich. Für mich wäre das ein hinreichender Grund, die lebensgefährliche Fahrt auf mich zu nehmen.

## Kolonien

Ausführliche Auseinandersetzungen gibt es um die Wirkungen der Kolonialzeit. Dazu der Standardkommentar: *Jahrhunderte lang hat der weiße Mann den Kontinent ausgebeutet.*

Und der Konter: *Billige Ausrede. Die "Ausbeute" geht meist mit Handel einher. Das Problem ist, ob die Einnahmen sinnvoll verwendet oder vergeudet werden. Z.B. Fischereirechte werden an Fremde vergeben - würde man mit dem Geld die eigene Fischereiflotte modernisieren, könnte man nach Ablauf der Verträge selbst den Fisch fangen und verkaufen. Statt dessen versickert es - das ist kein "weißer Mann"-Problem. Es gäbe genug afrikanische Gelehrte, die Problemlösungen hätten.*

Das wiederum wird so gekontert: *"Der weiße Mann" sind weder die heutigen europäischen Staaten noch deren Bürger, sondern hauptsächlich Private (bzw. deren Nachfahren), die derzeit immer noch mehrheitlich die Oberschicht in Teilen Afrikas stellen. Viele von ihnen wurden jedoch enteignet und vertrieben, und selbst in stabilen Ländern wie Südafrika werden sie aus sozialen, aber auch rassistischen Gründen diskriminiert.*

*Die von Ihnen als "Versickern" umschriebene Korruption ist in der Tat nicht besagter Oberschicht im afrikanischen Ausland anzulasten, sondern westlichen Unternehmen sowie Regierungen, die als Protektoren für besagte Unternehmen auftreten sowie bedingt durch ihre überwältigende Verhandlungsmacht zu einseitige Handelsverträge aushandeln.*

Darauf dann diese Entgegnung: *Reden sie doch mal mit Hilfsorganisationen, die in Afrika etwas von den Einheimischen verlangen, da spreche ich von so Banalitäten wie der Wartung einer Trinkwasseraufbereitungsanlage, weil... das halt nötig ist, damit Infrastruktur auch auf lange Sicht funktionsfähig ist. Dann dürfen sie weinen und müssen sich nicht mehr wundern, dass da unten so gar nichts klappt (Diese Sicht kann der Zusammensteller mit eigenen Erfahrungen bestärken, Anmerkung wb).*

Weiter mit diesen Kommentaren: *Deutschland hat aber nicht vom Kolonialismus profitiert. Und zu behaupten, die Probleme, die Afrika heute hat, wären dem Kolonialismus zuzurechnen, ist Unfug. Ohne Kolonialismus würde es dem Kontinent noch schlechter gehen, weil viele Strukturen erst geschaffen wurden. ... Afrikanische Staaten unter britischer, französischer oder portugiesischer Herrschaft gibt es seit fast 50 Jahren nicht mehr. Seit dieser Zeit wurden von vielen Ländern - ich weiß nicht von wie vielen - zig Milliarden als Entwicklungshilfe an diese afrikanischen Staaten überwiesen (Summe 835 Mrd. Dollar, Anmerkung wb). Hat nix genutzt; der Bevölkerung ging es damals unter Kolonialherrschaft wirtschaftlich besser als heute. ... Die sich bekriegenden mächtigen Clans, die möglichst viel von dem einstreichen, was die Rohstoffe des Landes und die Entwicklungshilfe so bringen, abzüglich der Kosten für Waffenkäufe, das ist keine Entwicklungsperspektive. Dazu in gut sozialistischer Gesinnung die aus der Kolonialzeit stammenden Strukturen verlottern lassen, bringt es auch nicht. Und es sind schon viele aus Afrika weggegangen, die besser gebildet waren, als die jetzt Ankommenden.*

Zum mangelnden Know-how und zum sinnvollen Vorgehen weitere Kommentare: *Es gibt schon einen Grund, warum die Länder, die diese Industrie verstaatlicht haben, damit häufig genug gegen die Wand gefahren sind. ... Immerhin sollte man zunächst die internationalen Konzerne endlich an die kurze Leine nehmen, die dort die Lebensbedingungen ruinieren!*

## Rückständigkeit

Das Thema mangelndes Know-how spiegelt sich in Beschwerden wie dieser Klage eines Lehrers in Deutsch-als-Zweitsprache-Klassen (nicht aus den Kommentaren): *Neben naturgemäß nicht oder nur rudimentär vorhandenen Sprachkenntnissen in deutscher Sprache lässt sich aktuell bei den neuzugewanderten Schülern, verglichen mit gleichaltrigen, einheimischen deutschen Schülern, ein erhebliches Defizit im Bildungsniveau feststellen.*

Dabei geht es nicht nur um das vielfach angeführte Sprachdefizit; gravierender und folgenschwerer seien offensichtlich grundlegende kognitive und Kompetenzschwächen in fast allen Regelfächern. Der Kompetenzunterschied betrage nach ersten belastbaren Messungen und Beobachtungen im Schnitt bis zu 3 Schuljahre im Vergleich zu einheimischen, muttersprachlich deutschen Schülern. Dieser Befund treffe vor allem auf Schüler aus Teilen des Balkans wie Albanien und dem Kosovo zu, sowie den Krisenländern des Nahen und Mittleren Ostens wie dem Irak und Afghanistan, sowie den Maghrebstaaten.

Das geringe Bildungsniveau in den bunt zusammengewürfelten Deutsch-als-Zweitsprache-Klassen spiegelt sich demnach in fast allen Haupt- und Nebenfächern wider. Basiswissen (Grundrechenarten, Grammatik, Lese- und Schreibkompetenz) müsse mühsam und zeitraubend vermittelt werden, so dass für solides Fachwissen zum Lösen komplexer, dem Alter entsprechender Aufgaben keine Zeit bleibe. In den sogenannten "Willkommensklassen" sei funktioneller Analphabetismus als Massenphänomen eine nicht zu leugnende Tatsache.

## Arbeit

Derlei Bildungslücken haben natürlich Auswirkungen auf die Arbeitsfähigkeit der Immigranten, und da sind wieder die Kommentare gefragt: *Wir haben jetzt schon mehrere Millionen Arbeitslose, die gut ausgebildet sind und*

die hiesige Sprache sprechen. In welchem Bereich sollten denn auf einmal die Arbeitsplätze entstehen, die dann besetzt werden? ... Der Markt an Arbeitslosen und Geringverdienern ist in Deutschland und in Europa mehr als gefüllt. Warum sollten afrikanische Arbeitslose und Geringverdiener unsere Rente garantieren?

Eben. Ganz klar sagt es ein anderer Kommentar: *Und dann wird auch noch ein "Fachkräftemangel" u.a. im Bereich der Pflege beklagt, der angeblich durch Zuwanderung bekämpft werden müsste, während Pflegekräfte zu niedrigen Löhnen und schlechten Jobbedingungen arbeiten müssen und oft oftmals nur Teilzeit- und 450-Euro-Jobs angeboten werden, deren Bezahlung nicht zum Leben reicht.*

Es geht ja auch um was anderes, wie der folgende Kommentar sagt: *An der Antwort auf diese Frage wird deutlich, dass Migration zum Drücken von Löhnen genutzt wird. Spanien braucht angesichts einer gigantischen Arbeitslosigkeit sicherlich keine zusätzliche Migration unqualifizierter Arbeitskräfte. Aber dann müssten wohl die Löhne im Agrarsektor steigen.*

Hier noch ein Verweis auf Deutschlands gelogene 2,5 Mio. Arbeitslose, die in Wirklichkeit 7.5 Mio. sind (dargelegt in Arbeitslosenzahlen gefaked)<sup>22</sup>. Interessant auch ein anderer Artikel, Wir führen nur sinnlose Debatten (The European 15.10.16)<sup>23</sup>: *Die Flüchtlingsdebatten bringen nichts für die Weiterentwicklung unseres Landes, eher das Gegenteil ist der Fall. Sie führen weg von Leistungsprinzip und verraten teilweise sogar die Werte der Aufklärung, ohne die unser Wohlstand gar nicht denkbar wäre.*

Da taucht die "vernünftige Frage" auf: *Warum stellt die deutsche Industrie so wenig neue Stellen zur Verfügung für Menschen, die fast nichts können?* Die Antwort lautet, weil es nicht ihre Aufgabe sei, Gefälligkeiten zu gewähren, sondern nach dem Leistungsprinzip einzustellen. Demnach haben wir vergessen, dass unser Wohlstand nur gedeihen kann, wenn wir im Wettbewerb mit China und den USA bestehen. Südeuropa habe in diesem Wettbewerb längst verloren, Afrika und Arabien haben nie teilgenommen. Die Arbeitslosigkeit in Italien, Griechenland, Spanien sei nur ein Vorgeschmack für Deutschland. Sie zeige, was einem Land blüht, wenn es sich jahrzehntelang weniger um die eigene Wettbewerbsfähigkeit kümmert als um "blödsinnige Fragen" bzw. "vernünftige Fragen".

Auf weitere Widersinnigkeiten weisen die Kommentare hin: *Sie vergessen, dass wir schon bald aufgrund von Industrie 4.0 viele Millionen neue Arbeitslose haben werden. Die Rente werden in Zukunft nicht mehr durch mehr Menschen erzielt, sondern durch Steuerumlagen auf die Gewinne der neuen Roboter-Technisierung. Hier sind nur noch hochqualifizierte Spitzenkräfte gefragt.*

Und der bedenkenswerte Satz: *Billige Arbeitskräfte verführen dazu, neue Möglichkeiten nicht wahrzunehmen.*

Ebenso bedenkenswert die Aussage: *wie toll diese Jugend wäre, wenn sie mit dem gleichen Enthusiasmus im Altenheim Pflegebedürftige pflegen würde, als sich im Mittelmeer als Moralapostel aufzuspielen.*

## **Pull-Faktoren**

In dem wb-Artikel<sup>24</sup> *Flüchtlinge zwischen Push-Faktor und Pull-Faktor* ist schon einiges zusammengetragen, hier kommt noch eine Auswahl aus den Medienberichten der letzten Zeit, Thema *weitgehende Rechte werden bis zum Anschlag ausgenutzt oder missbraucht*:

Gerichte - Mehr Klagen gegen Asylentscheide (Süddeutsche Zeitung 2.6.)<sup>25</sup>: *28 Prozent aller Asylbescheide des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge werden von den Betroffenen nicht akzeptiert. Sie ziehen vor die Verwaltungsgerichte. Die sind von der Klageflut überfordert. Demnach ziehen Flüchtlinge immer öfter gegen negative Asylbescheide vor Gericht. Die angegebenen 28% gelten für die Asylbescheide vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge BAMF Anfang des Jahres, 2015 waren es nur 16%. Weil das BAMF weniger Flüchtlinge anerkennt (Schutzquote 56% nach 69%), wird mehr geklagt. Das bedeutet immerhin 193 000 anhängige Asylklagen sowie 50.000 Klagen gegen nur subsidiären Schutz, d.h. kein Recht darauf, Ehepartner und Kinder nachzuholen.*

Schwangere Zuwanderinnen erhalten im Mutterschutz vorläufiges Asyl. Bestätige ein deutscher Sozialhilfeempfänger die Vaterschaft, erhalte das Kind die deutsche Staatsbürgerschaft und die Mutter ein Bleiberecht. Angeblich bezahlen manche Frauen den "Vätern" sowie Rechtsanwälten und Notaren bis zu 5000 Euros. Der (Schein)vater bezahlt dann als Sozialhilfeempfänger keinen Unterhalt für das Kind, sondern der Staat übernimmt die Zahlungen. Eine "gute, legale Zuverdienstmöglichkeit für Sozialhilfeempfänger" - "Väter" mit bis zu 10 Kindern seien bekannt. So schreibt es der Artikel [Verdacht auf Asylbetrug - Justiz ermittelt wegen Scheinvaterschaften](#) (SPIEGEL ONLINE 6.6.)<sup>26</sup>.

BAMF prüft religiöse Überzeugung von Konvertiten, der Evangelischen Kirche geht das zu weit: *"In ganz Deutschland treten muslimische Flüchtlinge zum christlichen Glauben über", heißt es auf der Internet-Seite evan-*

<sup>22</sup> <http://www.wissenbloggt.de/?p=39159>

<sup>23</sup> <http://www.theuropean.de/hans-martin-esser/11373-haben-wir-eine-luegen-oder-eine-lueckenpresse>

<sup>24</sup> <http://www.wissenbloggt.de/?p=38519>

<sup>25</sup> <http://www.sueddeutsche.de/politik/gerichte-mehr-klagen-gegen-asylentscheide-1.3533105>

<sup>26</sup> <http://www.spiegel.de/panorama/justiz/berlin-ermittlungen-wegen-scheinvaterschaften-fuer-bleiberecht-a-1150816.html>

gelisch.de. Und auf katholisch.de wird ein Pastor mit den Worten zitiert: "Es gibt unter Iranern einen Trend, sich taufen zu lassen, der sehr viel stärker ist als noch vor 15 Jahren." (Wiesbadener Kurier 15.5.)<sup>27</sup>

Was die Kirchen beitragen können, können die Sekten schon lange. Plötzlich Christ - Sekten locken Flüchtlinge in Angst vor Abschiebung mit Blitztaufen (Deutschlandfunk 13.2.)<sup>28</sup>: *Mit Beginn der Sammelabschiebung nach Afghanistan ist die Angst der Flüchtlinge vor der unfreiwilligen Rückkehr gestiegen. Im Raum Frankfurt locken Missionare einer sektenähnlichen Gemeinschaft gezielt mit Blitztaufen und Familienanschluss. Die Hoffnung der neuen Christen: die Anerkennung ihres Asylanspruchs.*

Germany Confiscating Homes To Use For Migrants (ZERO HEDGE 15.5.)<sup>29</sup>. Das gab's noch nie, sagt die populistische Site. In Hamburg wurden sechs leerstehende Häuser nahe der Innenstadt konfisziert, um gegen den Willen der Besitzer an Fremde vermietet zu werden, die die Stadt da reinsetzt. Die zwangsweise durchgeführten Renovierungen zahlen die Besitzer. Zero Hedge berichtet von ähnlichen Absichten in Berlin, die aber wegen Gesetzeswidrigkeit abgeblasen wurden.

Welcome To Sweden, Eldorado For Migrants! (ZERO HEDGE 21.2.)<sup>30</sup>. Wenn jemand in Arabien in Armut lebt und mehrere Kinder hat, gebe es gute Gründe für ihn, nach Schweden zu ziehen. Dort gebe es eine Menge Geld abzuholen, ohne dass dafür gearbeitet werden muss. Schweden also als Paradies für die Migranten der Welt, die nicht arbeiten wollen (gilt für Deutschland genauso, Anmerkung wb).

Türkische Soldaten erhalten Asyl in Deutschland (Süddeutsche Zeitung 9.5.)<sup>31</sup>: *Insgesamt liegen dem BAMF etwa 7700 Asylanträge türkischer Staatsbürger vor. Da stellt sich die Frage, wie kann man Bürgern eines Staates Asyl gewähren, ohne den Staat gleichzeitig wegen Menschenrechtsverletzungen anzuprangern?*

Bei den Kommentaren sind nicht alle diese Ausprägungen diskutiert, doch einige Pull-Faktoren tauchen auf: *die Attraktivität der Transferleistungen, ... die zweifellos die Flüchtlinge geradezu anlocken. ... Solange die EU nicht bereit ist, ist ihr Asylrecht, das auf der Erfahrung des 2. Weltkriegs fußt, an die Bedingungen der Moderne zu überführen, solange sie es unterlässt, diese falschen Anreize zu produzieren, die ganze Landstriche dieses Planeten ... auf den Weg nach Europa in Gang setzen, wird es diese (Seenot-)Bilder tagtäglich geben.*

Dazu nochmal die Kehrseite: *Und schlimmer als alles ist, dass die ärmsten der Armen, die kein Geld für diesen Aufbruch haben, ihrem Schicksal überlassen werden, während hier so eine Art soziale Auslese, das survival of the fittest toleriert, befördert und produziert wird.*

Ganz klar gesagt: *Es ist unverantwortlich, dass man sich mit Geld die illegale Einreise nach Europa erkaufen kann. Was die Schlepper beginnen, führen die Retter dann erfolgreich zu Ende. Zudem weiß niemand, wer da in Wahrheit kommt. Die internationale Rechtsstaatlichkeit mit Botschaften, Konsulaten, Visa und Aufenthaltsgenehmigung wird demnach absurdum geführt. Solange die Geretteten nicht zum nächsten Hafen gebracht werden, und das ist meist in Afrika, wo die Fahrt mit ein bisschen Sprit im Kanister startet, wird es weiter Ertrunkene und wachsenden Fremdenhass geben. Soll das nun so weitergehen? Jahr um Jahr, ohne Ende? Es soll 200 Millionen willige Afrikaner geben, die sich von Europa das Paradies versprechen.*

Natürlich: *Die Not in Afrika ist groß. Aufgrund der modernen Kommunikationsmittel sind den Menschen in Afrika und anderswo auf dem Planeten die positiven Seiten der Lebensbedingungen in Europa bekannt. Ein Einwurf sagt nun: Dann wird man auch vermitteln können, wie schwer der Weg dahin war, und dass man in Afrika den Weg selber gehen muss.*

Weiter im Kommentar zu den Pull-Effekten: *Dadurch entsteht die Hoffnung, in Europa ein besseres Leben für sich und gegebenenfalls Familienangehörige zu finden, das frei ist von der begründeten Furcht vor Verfolgung, unter der die Menschen in Afrika leiden, wenn sie gegen die Verantwortlichen in ihrem Heimatland ob der miserablen Lebensbedingungen aufbegehren. Es ist also so, dass immer mehr Menschen versuchen werden, nach Europa zu gelangen.*

## Abwägungen

Es gibt überall Menschen, die rechnen können, einer tut es in diesem Kommentar: *Der deutsche Standard kostet pro Person ca 15.000 bis 20.000 Euro pro Jahr. Pro Million 20.000.000.000 Euro pro Jahr. Betrachtet man das BIP-pro-Kopf in afrikanischen Ländern, so wird deutlich, dass diese Mittel im Rahmen einer "Hilfe vor Ort" besser investiert werden, als in einer Zuwanderung in die deutschen Sozialsysteme.*

Und es gibt überall Menschen, die denken können. Erst ein weiterer Kommentar: *Eine Alternative wäre eine mit sehr viel Kapital und noch mehr wirklichen Entwicklungshelfern/experten ausgestattete Organisation, die sich*

<sup>27</sup> [http://www.wiesbadener-kurier.de/politik/hessen/bamf-prueft-religioese-ueberzeugung-von-konvertiten-der-evangelischen-kirche-geht-das-zu-weit\\_17889158.htm](http://www.wiesbadener-kurier.de/politik/hessen/bamf-prueft-religioese-ueberzeugung-von-konvertiten-der-evangelischen-kirche-geht-das-zu-weit_17889158.htm)

<sup>28</sup> [http://www.deutschlandfunk.de/ploetzlich-christ-sekten-locken-fluechtlinge-in-angst-vor.886.de.html?dram%3Aarticle\\_id=378593](http://www.deutschlandfunk.de/ploetzlich-christ-sekten-locken-fluechtlinge-in-angst-vor.886.de.html?dram%3Aarticle_id=378593)

<sup>29</sup> <http://www.zerohedge.com/news/2017-05-14/germany-confiscating-homes-use-migrants>

<sup>30</sup> <http://www.zerohedge.com/news/2017-02-21/welcome-sweden-eldorado-migrants>

<sup>31</sup> <http://www.sueddeutsche.de/politik/asyl-tuerkische-soldaten-erhalten-asyl-in-deutschland-1.3496762>



*daran macht, die fehlende Entwicklung in Afrika voran zu bringen. Darauf folgt die skeptische Nachfrage: Ist das nicht das Modell "Afghanistan"? Ein teurer Fremdkörper, von vielen Einheimischen bekämpft?*

*Zur Frage wer warum migriert, gibt es noch mehr Kommentare: Leistungsträger bleiben diesem Land nicht fern, weil die Deutschen so schreckliche Menschen sind (im Gegenteil sind wir doch bei weltweiten Umfragen stets auf den ersten Plätzen beim beliebtesten Land), sondern weil wir eine der höchsten Abgabenlasten der Welt haben. Genau aus diesem Grund verlassen ja auch einheimische Akademiker massenweise dieses Land in Richtung liberalerer Länder. Deren Wegzug werden sie nicht dadurch ausgleichen können, Leute in dieses Land zu lassen, die in Teilen bestenfalls Grundschulbildung vorzuweisen haben.*

*Und nochmal die Kostenfrage: Wenn diese Gesellschaft sich nicht gegen diese von außen aufgepressten Verhältnisse wehrt, muss sie irgendwann entscheiden, ob sie das erwirtschaftete Geld dieser Volkswirtschaft für Schulen, Renten, Modernisierung etc. oder aber für die Dauer-Alimentierung von immer mehr Selbst-Eingewanderten ausgeben will. Dazu die Warnung: Man sieht daran, wie groß das Leid wird, wenn man das Bevölkerungswachstum nicht in den Griff bekommt. Ich möchte diesen Leidensdruck nicht importieren.*

*Ein Kommentar zieht nun ein vorläufiges Fazit: Wenn selbst hier bei Zeit Online inzwischen die Mehrzahl der Kommentatoren/Innen den Zusammenhang zwischen mehr "Hilfe" und Migrantenzahlen erkannt haben, lässt das ja fast hoffen. Müsste sich jetzt allerdings noch im Wahlverhalten widerspiegeln. Die aktuelle Regierung versteht, glaube ich, noch nicht, dass man das Problem am einfachsten lösen könnte, wenn hierzulande die finanziellen Anreize auf das Niveau von anderen Ländern gesenkt werden würden. Solange man natürlich alle per Selfie und BAMF-Video willkommen heißt und die Menschen fürs Nichtstun mehr bekommen als für harte Arbeit in ihren Ländern, wird sich da nichts ändern.*

---

## Gesammelte Punkte zur Migrationsdebatte III

### Integrationsdruck

Zur Einstimmung ein paar Takte allgemeine Überlegungen zu denjenigen, die angekommen sind und dableiben dürfen: Immigranten sollten durchaus Druck spüren, sich zu integrieren. Sie sollten das Rüstzeug erwerben, um in der neuen Gesellschaft anzukommen. Es ist nicht ausländerfreundlich, den Druck von ihnen abzuhalten. Es ist eher ausländerfeindlich, denn es verzögert oder verhindert, dass aus Einwanderern Bürger werden.

Wenn sie weiter ihren mitgebrachten Regeln folgen dürfen, womöglich denen einer patriarchalen oder Clan-Gesellschaft, ist das falsch ausgelegte Toleranz. Bei Strafen darf es auch keinen Rabatt fürs Muslimsein geben. Sonst bestärkt man die Überzeugung der Fehlgeleiteten, mit ihrer vormodernen Denkweise und ihrer vitalen Rücksichtslosigkeit seien sie der verweichlichten westlichen Zivilisation überlegen.

Womöglich haben sie dann das Gefühl, sie dürften die Regeln der bürgerlichen Gesellschaft missachten. Es geht nicht an, dass sie sich selbst zur Missachtung der bürgerlichen Gesellschaft ermächtigen, ihre eigenen Regeln schaffen und danach handeln. Je selbstbewusster sie ihre Regellosigkeit inszenieren und zur Schau tragen dürfen, desto attraktiver werden sie als Vorbild für viele gleichgesinnte Aussteiger. Deshalb darf in Moscheevereinen keine Gewalt gepredigt werden, es darf dort keine Propaganda gegen die westliche Zivilisation geben, und auch Zwangsverheiratungen sind nicht tolerabel. Die Scharia-Gerichtsbarkeit ist kriminell und hat in Deutschland nichts verloren.

### Kriminalität

Aus populistischen und seriösen Quellen sind hier ein paar Meldungen zur Kriminalität zusammengestellt:

- Deutschland: Welle von Ehrenmorden (Gatestone Institute 1.6.)<sup>32</sup>: Über 30 in 5 Monaten, früher waren es 2-12 im Jahr.
- Germany Sees Surge In Stabbings And Knife Crimes (Gatestone Institute 7.6.)<sup>33</sup>: Bei den Messerstechereien gibt es eine starke Zunahme, die mit der Ankunft der 2 Millionen Immigranten aus Afrika, Asien und dem Nahen und Mittleren Osten zusammenfällt. In den letzten 4 Jahren stieg die Zahl der angezeigten Taten mit Messern, Äxten und Macheten um 600%, 2013 waren es 550, 2016 waren es 4000. Es geht weniger um Terrorattacken, sondern um Raub, Mord, Ehrenmord, Einbruch und sexuelle Überfälle.
- Bericht des BKA - Zahl der tatverdächtigen Zuwanderer steigt um 52,7 Prozent (WELT 23.4.)<sup>34</sup>. Es geht um die aktuelle Kriminalitätsstatistik, die allerdings eine unvollständige Rubrik Zuwanderer hat, denn dort fehlen die anerkannten Flüchtlinge mit Asyl (nach dem Grundgesetz) oder Flüchtlingsschutz (nach der Genfer Konvention). Nur diejenigen mit Aufenthaltsstatus Asylbewerber, Duldung, Kontingent-/Bürgerkriegsflüchtling oder unerlaubter Aufenthalt sind erfasst. Mit diesem Vorbehalt ist die Zahl tat-

---

<sup>32</sup> <http://www.atheisten-info.at/downloads/gatestone10.pdf>

<sup>33</sup> <http://www.atheisten-info.at/downloads/gatestone11.pdf>

<sup>34</sup> <https://www.welt.de/politik/deutschland/article163918666/Zahl-der-tatverdaechtigen-Zuwanderer-steigt-um-52-7-Prozent.html>

verdächtiger Zuwanderer 2016 um 52,7% gegenüber 2015 auf 174.438 bereinigte Fälle gestiegen. Insgesamt gab es im Vorjahr 616.230 ausländische Tatverdächtige, woran die Zuwanderer einen überdurchschnittlich großen Anteil haben (8,6% bei 2% Bevölkerungsanteil). Spezialitäten sind Taschendiebstahl (35,1%), gefährliche und schwere Körperverletzung sowie Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (14,9%) und Wohnungseinbruch (11,3%). Top sind die Zuwanderer vom Balkan und aus Nordafrika - allerdings sind die Zuwanderer wesentlich jünger als die Vergleichsgruppen von Deutschen und Ausländern, und sie sind überwiegend Männer. Junge Männer sind nun mal das kriminelle Geschlecht. 31% der tatverdächtigen Zuwanderer sind wohl Mehrfachtäter, 5% sind wohl schon sechs mal oder öfter kriminell geworden.

- Bericht zur polizeilichen Kriminalstatistik 2016 (Bundesministerium des Inneren)<sup>35</sup>: Während die Belastungszahlen für die Einheimischen (inklusive Migranten mit deutschem Pass) zurückgehen, steigt der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen von 555.820 auf nun 616.230 und liegt damit bei 30%, wobei Ausländer nur ca. 10% der Gesamtbevölkerung ausmachen. (Aber bei der 10%-Altersgruppe dürfte 30% vom Gesamt normal sein, weil's eben junge Männer sind, Anmerkung wb).

## Abgelehnte

"Unerlaubter Aufenthalt" führt manchmal zur Abschiebung. Hierzu melden sich endlich wieder die Kommentare: *Eine Abschiebung ist kostspielig, günstiger ist es, eine kleine Starthilfe einem "freiwillig" Ausreisewilligen anzubieten und im Falle der Verweigerung der freiwilligen Ausreise die Abschiebung in Aussicht zu stellen. Das wird auch schon heute so praktiziert. ... Trotzdem darf natürlich nicht der Eindruck entstehen, dass sich die illegale Einreise nach Europa bezahlt macht, insofern ist es ein schmaler Grat, wie die europäischen Staaten zahlen sollten.*

Alles nicht so einfach: Weiter heißt es: *"Abgelehnte Flüchtlinge werden von den Behörden in regelmäßigen Abständen (alle 3 Monate oder monatlich) aufgefordert, sich ihren Pass zu besorgen, damit man sie abschieben kann." Allerdings stellen die Botschaften der betreffenden Länder keine Pässe aus, angeblich, weil sie nicht nachprüfen könnten, ob es sich um einen Staatsbürger handelt oder nicht. Nur wenn sich ein Bleiberecht in Deutschland abzeichnet, ist auch der Pass kein Problem mehr. Warum sich der deutsche Staat derart vorführen lässt, ist rational nicht mehr erklärbar.*

Und wenn's ums Eingemachte geht, herrscht Uneinigkeit: *Gerade so reiche Länder wie Deutschland müssen lernen, ihr "noch mehr Wirtschaftswachstum"-Denken abzulegen und mehr zu teilen. Dagegen sträubt sich dieser Kommentar: Es steht Ihnen offen, Ihr Vermögen und Ihre Arbeitskraft zu verschenken, aber nein, wir müssen nicht teilen mit Menschen, die nicht zu unserer Gruppe gehören. Auf welcher Grundlage kommen Sie zu so einer Forderung. Schon innerhalb der Gruppe (der Nation) muss man fragen, wie viel Umverteilung legitim ist - einen legitimen Anspruch für Fremde auf die Früchte unserer Arbeit gibt es aber schlicht nicht. (Die Genfer Flüchtlingskonvention formuliert jedoch gerade einen solchen, Anmerkung wb.)*

## Schuld

Bei ethischen Argumenten ist der Weg zur Schuldsuche nicht weit. Wer ist Schuld an den Verhältnissen, wer soll bezahlen? Die Schuldzuweisung an die Kriegstreiber, welche viele Flüchtlinge "generieren", war schon dran. Die Schuldzuweisungen für Kleptokraten und Räuberhäuptlinge waren auch dran, und nun wird abgewogen: *Letztlich geht das ganze Desaster einmal auf menschenverachtende Praktiken vieler afrikanischer Herrscher, gleichzeitig aber auch auf die Praktiken internationaler Konzerne zurück, die die entstehenden Probleme dann buchstäblich im Mittelmeer abladen. Wenn man diese Probleme nicht zeitnah löst, wird es eine Katastrophe geben.*

Der eine Kommentar sieht die eine Seite: *Wer große Teile eines ganzen Kontinents ausbeutet und destabilisiert, der entzieht vielen Menschen die Lebensgrundlage. Dies erzeugt Fluchtbewegungen. Der andere hält dagegen: Was ist mit der Verzehnfachung der Bevölkerung in den letzten Jahrzehnten. Sind wir da auch schuld?*

Außer Konkurrenz gibt's nochmal eine Schuldzuweisung an die Politik von Oscar Lafontaine, Verantwortungslose Hasardeure regieren uns! (The European 9.2.)<sup>36</sup>: *Würden wir die Milliarden, die in den Öl- und Gaskriegen und im wieder beginnenden Wettrüsten verpulvert werden, zur Bekämpfung von Hunger und Not in Afrika einsetzen, dann hätten viele Afrikaner eine Bleibe-Perspektive und würden nicht nach Europa aufbrechen.*

Lafontaine nennt Namen und Untaten: Zuerst würden sie Libyen in Schutt und Asche bombardieren und sich dann wundern, dass es dort keine Grenzkontrollen gibt. Aber in Libyen gibt es Ölvorräte wie im Irak, und der "böse Gaddafi" erfüllte so wenig wie Saddam Hussein die Wünsche der westlichen Ölindustrie. Haupt-Kriegstreiber waren dann Hillary Clinton und Sarkozy - Merkel widersetzte sich dem US-Wunsch, an diesem Krieg mitzumachen. Aber sie verteidigt weiter die Handelsabkommen, die den afrikanischen Staaten subventionierte europäische Agrarprodukte aufzwingen, sie beteiligt die Bundeswehr an sonstigen Interventionskriegen und befolgt die US-

---

<sup>35</sup> [http://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/2017/pks-2016.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/2017/pks-2016.pdf?__blob=publicationFile)

<sup>36</sup> <http://www.theeuropean.de/oskar-lafontaine/11798-die-globale-fluechtlingskrise>

Vorgaben, den deutschen Militär-Etat weiter zu erhöhen. *Und so werden auch in Zukunft Afrikaner aufbrechen, um in Europa ein besseres Leben zu finden.*

Ein aktueller Artikel unterstützt diese Sicht, UN Report Reveals Nations Producing Most Refugees Were Targets Of US Intervention (ANTI MEDIA 22.6.)<sup>37</sup>. Die UN-Studie heißt GLOBAL TRENDS<sup>38</sup> Forced Displacement in 2016. Die meisten Vertriebenen (forced displacement) kommen aus Syrien (12 Millionen), Afghanistan (4,7) und dem Irak (4,2). Was in der Studie nicht gesagt wird, sagt der Artikel: In Irak und Afghanistan gab es jeweils eine US-Militärinvasion, in Syrien destabilisierten die USA das Regime.

## Lösungen

Die eine Lösung heißt demnach, *hört endlich mit der Kriegstreiberei auf*. Weitere Maßnahmen kann man einem Kommentar entnehmen:

*Bilaterale Abkommen mit nordafrikanischen Staaten ähnlich dem Abkommen mit der Türkei. Diese enthalten vor allem die Verpflichtung zu Maßnahmen zur Verhinderung illegalen Ablegens von Seefahrzeugen, eine Versorgung von Flüchtlingen gemäß den Vorgaben der Genfer Konvention und eine Rückführung von illegal aufhältigen Drittstaatsangehörigen unter Wahrung ihrer unveräußerlichen Rechte. Auf der anderen Seite wird die EU finanzielle und logistische Unterstützung, mehr Entwicklungshilfe und die Aufnahme von Flüchtlingskontingenten anbieten.*

*Informationskampagnen in den Herkunftsländern über die realen Aussichten der Flüchtlinge in Europa nebst Rückführungsprogrammen, die die Hoffnungen auf ein besseres Leben in Europa durch die Rückkehr Gescheiterter begraben. Dazu sind vor allem wiederum bilaterale Abkommen mit den Herkunftsländern notwendig.*

Harscher sind die Forderungen aus einem anderen Kommentar: *Es braucht ein restriktives Einwanderungsrecht nach den "Bedürfnissen" Europas - und nicht nach denen, die hier die Gesellschaften nach Gusto auf rechtsaußen drehen. Es braucht die postwendende Verbringung der so aus dem Meer gefischten in "geschlossene" Aufnahmeeinrichtungen. Griechenland braucht Geld - und Inseln gibt es auch.* (Das wäre das australische Modell, wie beschrieben in *Australische Migrationsverhinderung in der Kritik*<sup>39</sup>, Anmerkung wb.)

Gemäßigter ein anderer Kommentar: *Wie wäre es, wenn die Staaten, welche den Bürgerkrieg mit Geld, Waffen und militärischem Engagement unterstützt haben, dieselbe Summe einsetzen, um Libyen zu stabilisieren?*

Aber löst das die Probleme? Nein, sagt ein Kommentar mit bekanntem Inhalt: *Nur Afrika kann Afrika retten. Aber das werden die Afrikaner nicht tun, solange die korrupten Eliten ihr Bevölkerungswachstum nach Europa auslagern und aus Europa auch noch milliardenschwere Entwicklungshilfe bekommen, die größtenteils in dunklen Kaminen versickert bzw. in den Taschen der afrikanischen Eliten.*

Doch, entgegnet ein optimistischerer: *Die Herrschenden in Afrika sind hochgradig abhängig von unserer finanziellen und militärischen Unterstützung. Der daraus erwachsende Einfluss zwingt die Staaten, sich den Interessen von uns zu beugen. Wer sich weigert, wird zu Fall gebracht. Da ist alles möglich von finanzieller, propagandistischer oder militärischer Intervention.*

Und noch ein bedenkenswerter Kommentar: *Geburtenbeschränkungen, Bildung und nochmals Bildung, Hilfe zur Selbsthilfe sind unabdingbar nötig, um den Kontinent nicht explodieren zu lassen. Nur die Bevölkerung durch Hungersnotunterstützungen am Leben zu halten, wird die Probleme nicht lösen, sondern im Ergebnis sogar noch verschlimmern, weil der Bevölkerungszuwachs weiter steigen wird.*

Als abschließender Kommentar wird ein Seitenhieb auf das deutsche Rettungswesen gewählt: *Selbstüberschätzung - die alte deutsche Krankheit.*

## Fazit

Das Thema Rettung ist jetzt eindeutig im Stressbereich verortet. Bald 10 Jahre lang konnte die Politik unangefochten auf der Rettungsschiene fahren, sie rettete Banken, Länder und Flüchtlinge mit immer neuen Staats-Milliarden. Inzwischen wird der Rettungsbedürftigkeit nicht mehr blindlings nachgegeben. Es gibt eine ganz andere Sicht auf die Rettung, eine kritische, faktenorientierte, pragmatische.

Das zeigt sich in der krassen Diskrepanz zwischen dem redaktionellen Zeit-Artikel mit seiner alten Rettungs-Legende und Hunderten von Kommentaren mit ihrer Rettungs-Skepsis. Die wenigsten Kommentare hielten das Willkommens-Credo mit dem Alle-herkommen-Dogma hoch. Eine überwältigende Mehrheit kritisiert den "Abholdienst" bzw. "Taxiservice" für Flüchtlinge.

Dabei gibt es eine ebenso überwältigende Mehrheit pro Hilfe, aber eben für vernünftige Hilfe. Deshalb wurde auch die Genfer Flüchtlingskonvention aus dem sakrosankten Bereich vertrieben, Kritik ist jetzt erlaubt, Dogmen können in Frage gestellt werden. Und das Ganze ohne nationalistische Tendenzen.

---

<sup>37</sup> <http://theantimedia.org/us-intervention-un-report-refugees/>

<sup>38</sup> <http://www.unhcr.org/5943e8a34>

<sup>39</sup> <http://www.wissenbloggt.de/?p=34509>

Obwohl eine Insa-Umfrage vom 5. Mai bei 52,5% der Deutschen den Bedarf nach einer Leitkultur ermittelte und nur 25,3% dagegen stimmten, taucht das Wort in der ganzen Diskussion nicht auf. Das ist sicher den liberalen Ansichten der Zeit-Leser geschuldet (an die 10% der Kommentare wurden allerdings von der Redaktion entfernt).

Ebenso bemerkenswert ist, dass von Terror und Kriminalität nicht die Rede war. Man darf also von einer fairen, wohlwollenden Grundstimmung ausgehen. Die Betonung liegt auf Hilfe zur Selbsthilfe vor Ort - da hat sich die Vernunft Bahn gebrochen.

Vielleicht kommt das ja auch mal bei der Politik an.

---